

1	Einleitung	1
1.1	Zum Verhältnis von Wirtschaftsgeschichte und Theoriegeschichte	2
1.1.1	Die positivistische Richtung	3
1.1.2	Die politische Richtung	4
1.1.3	Die relativistische (koevolutionäre) Richtung	5
2	Antike griechische Wirtschaft und Anfänge ökonomischen Denkens	9
2.1	Grundzüge der wirtschaftlichen Entwicklung in der Antike	9
2.2	Polis und Oikos	12
2.3	Geld und Zins in der Antike	13
2.4	Ökonomisches Denken bei Xenophon und Aristoteles	14
3	Die Wirtschaft im Mittelalter	21
3.1	Das Hochmittelalter (11. bis 14. Jahrhundert)	23
3.2	Das Spätmittelalter (14. bis 17. Jahrhundert)	28
3.2.1	Die Entwicklung nach dem 30-jährigen Krieg	36
3.2.2	Geld im Mittelalter	40
4	Spiegelungen der Wirtschaft im Denken der Scholastik	43
4.1	Privateigentum	44
4.2	Der gerechte Preis	45
4.3	Zins und Wucher	48
4.3.1	Wucher als Sünde: die jüdisch-christliche Perspektive	49
4.3.2	Die aristotelische Perspektive	50
5	Das Zeitalter des Merkantilismus	55
6	Die Physiokratie	65
7	Das Zeitalter der klassischen politischen Ökonomie	69
7.1	Großbritannien zwischen Merkantilismus und industrieller Revolution	69

7.2	Adam Smith (1723–1790)	75
7.2.1	Smiths Menschenbild	76
7.2.2	Natürlicher Preis, Marktpreis und Preise in kommandierter Arbeit	82
7.2.3	Der natürliche Lohn	83
7.2.4	Die Bodenrente	84
7.2.5	Der Kapitalgewinn	84
7.2.6	Kapitalbildung oder produktive und unproduktive Arbeit	85
7.2.7	Smiths wirtschafts- und finanzpolitische Vorstellungen	87
7.3	David Ricardo (1772–1823)	91
7.3.1	Wert, Produktionskosten und Verteilung	92
7.3.2	Rententheorie	97
7.3.3	Außenhandel	98
7.3.4	Besteuerung	98
7.3.5	Über Maschinerie und Mechanisierung	99
7.4	Karl Marx (1818–1883)	100
7.4.1	Die Werttheorie	100
7.4.2	Der tendenzielle Fall der Profitrate	102
7.4.3	Das Transformationsproblem	103
7.4.4	Positive und normative Aspekte der Arbeitswerttheorie	103
7.5	Die wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und die Auflösung der klassischen politischen Ökonomie	105
7.6	Geld und Währung im beginnenden industriellen Zeitalter	108
7.7	Geldtheoretische Diskussion während der Zeit der industriellen Revolution	111
8	Der Marginalismus und die Nutzentheorie	117
9	Alfred Marshall und die Neoklassik	123
9.1	Nach den <i>Principles</i>	128
9.2	Marshalls Theorie der Normalen Preise	128
9.2.1	Marktprozesse	130
9.2.2	Steigende Erträge und die fallende Angebotspreisfunktion	132
10	Die Kapitaltheorie	133
10.1	Was will die Kapitaltheorie erklären?	133
10.2	Varianten der österreichischen Kapitaltheorie: Böhm-Bawerk und Wicksell	135
10.3	Temporale und intertemporale Ansätze	145

11	Die Historische Nationalökonomie	149
11.1	Der Methodenstreit und der Werturteilstreit	153
12	Entwicklungen in der Volkswirtschaftslehre	
	nach dem Ersten Weltkrieg	157
12.1	Grundzüge der wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg	157
12.2	Das Ende der Historischen Schule der Nationalökonomie	166
12.3	Die Entstehung der Makroökonomie	168
12.4	Geld bei Wicksell und Keynes	178
12.5	Unvollkommene Konkurrenz und die Skalenertragsdebatte	185
12.6	Die Herausbildung der walrasianischen Allgemeinen Gleichgewichtstheorie	188
12.6.1	Walras und Pareto	188
12.6.2	Die Weiterentwicklung der Allgemeinen Gleichgewichtstheorie durch Cassel und Wald	189
12.6.3	Temporäre und intertemporale Gleichgewichtstheorie	191
12.7	Ordoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft	191
13	Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg	195
13.1	Die Wiederentdeckung der klassischen Theorie durch Piero Sraffa	201
13.2	Wachstumstheorie, Produktionsfunktion und Kapitalkontroverse	206
13.2.1	Die Kapitalkontroverse	207
13.2.2	Optimales Wachstum und Überakkumulation	220
13.2.3	Endogenes Wachstum	221
13.3	Etappen des Keynesianismus	223
13.3.1	Mikrofundierung der Makroökonomie	240
13.3.2	Postkeynesianismus	246
13.4	Geldtheoretische Strömungen und Heterodoxien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	253
13.4.1	Heterodoxe Strömungen	257
14	Alte und Neue Institutionenökonomik	259
Literatur		263